

AM RANDE



VON
ISABELLE ARNDT

20-mal weniger

Wir erinnern uns an Silvester, als es gestern gewesen. Noch schnell den Sekt aus dem Kühlschrank holen, Wunderkerzen rausssuchen und schon starten wir ins neue Jahr. Dabei haben wir traditionell nicht nur ein gutes Gefühl und womöglich einen leichten Kopfschmerz mit ins nächste Jahr genommen, sondern auch gute Vorsätze. Sport, gesunde Ernährung, mehr lesen, machen, reisen – man kennt das. Und wenn wir ehrlich sind, nehmen wir uns viele dieser Dinge nicht zum ersten Mal vor. Der eine oder andere kompensiert das mit einer reduzierten Liste ehrlicher Vorsätze: Statt des ambitionierten Sportprogramms reicht es, einmal die Woche ins Volleyball zu gehen, und statt der eisernen Diät ist es realistischer, sich nur noch ein Stück Schokolade pro Tag zu gönnen. Profis gestalten eine Liste mit 20 Dingen, die sie vor 2020 erledigt haben wollen. Kleine Dinge, die sich nicht zum Ungetüm aufbauen. Doch wie steht es um die guten Vorsätze? Denn Silvester ist schon mehr als 30 Tage her. Nun glänzt derjenige, der sich machbare Vorsätze gesetzt hat. Konzert gebucht, Festivalkarte bestellt, die ersten Urlaubspläne gemacht. So schnell sind die ersten Vorsätze umgesetzt. Und jetzt her mit dem Salat!

isabelle.arndt@suedkurier.de



VON
DANIEL SCHOTTMÜLLER

Drei Mal mehr

Drei Mal taucht das Wort „mehr“ in meiner To-Do-Liste auf: Mehr Sport, mehr Musik, mehr lesen. Immerhin, so viel habe ich aus den Vorsätzen der Vergangenheit gelernt: Wer keine Ziellinie vor Augen hat, wird schnell müde. Deshalb sind meine „Mehrs“ dieses Jahr an konkrete Ziele geknüpft. Ziel eins: die Boulderhalle. Einmal pro Woche an den Wänden, die Muskelkater verheißten, abhängen. Das ist mir auch fast gelungen – drei Januartage habe ich kraxelnd verbracht. Ziel zwei: die tägliche Zugfahrt in Lektüre vertieft zu verbringen. Okay, da ist Luft nach oben. Sollte Ihnen im Seehas ein 29-Jähriger auffallen, der keine Romane liest, sondern WhatsApp-Nachrichten versendet, geben Sie ihm einen Klaps auf den Hinterkopf. Ziel drei: zusammen mit meiner Youtube-Lehrerin Cynthia Lin lebe ich seit Januar den Vorsatz „Fünf Minuten Ukulele am Tag sind gut für Herz und Hirn“. Immer ist auch das nicht umsetzbar, weil mein unmusikalischer Untermieter ab 21 Uhr Ruhe fordert. Dafür haue ich am Wochenende umso länger in die Saiten. Bei zwei von drei Vorsätzen bin ich also gut unterwegs. In Noten ausgedrückt heißt das, frei nach Donald Trump, eine Eins plus.

daniel.schottmueller@suedkurier.de

NACHRICHTEN

KIRCHSTRASSE

Neue E-Ladesäule in Betrieb

Stetten (mw) Die vom Zweckverband Oberschwäbische Elektrizitätswerke zur Verfügung gestellte Ladesäule für Elektrofahrzeuge an der Kirchstraße ist laut Bürgermeister Daniel Heß in Betrieb und wird vom Stromanbieter EnBW betrieben. Wie Heß im Ratssaal erklärte, stellt die Gemeinde zwei Stellplätze zur Verfügung. Er wies darauf hin, dass die Stellflächen nur für die Ladezeit von E-Fahrzeugen gedacht seien und nicht anderweitig zugeparkt werden dürften.

ORTSSENIorenRAT

Erstmals Sprechstunde für Senioren

Uhlidingen-Mühlhofen (hk) Der OrtsseNIorenrat Uhlidingen-Mühlhofen bietet am Donnerstag, 7. Februar, 10.30 bis 11.30 Uhr, im kleinen Sitzungssaal des Rathauses, Aachstraße 4, erstmals eine Sprechstunde für die Senioren der Gemeinde an. Mögliche Inhalte sind Beratung und Unterstützung in Fragen der Hilfen für Senioren bei Pflege, Haushaltshilfen, Sozialleistungen sowie Hilfen bei Beantragung dieser Leistungen und Vermittlung an die zuständigen Stellen und Behörden. Die Sprechstunde soll vorerst einmal im Monat stattfinden. Als Berater ist Emil Schuhmacher, ehemaliger Sozialarbeiter, behilflich.

PFARRHEIM

Senioren sehen amüsante Kurzfilme

Salem-Neufrach – Der Seniorentreff Neufrach lädt am Mittwoch, 13. Februar, alle Senioren und Interessierte ins Pfarrheim in Neufrach, Fridolin-Amann-Straße, ein. Beginn ist um 14 Uhr mit Kaffee und Kuchen. Danach zeigt Sigurd Heimann interessante und amüsante Kurzfilme. Gäste sind wie immer gerne willkommen, heißt es in einer Mitteilung. Wer abgeholt werden möchte, kann sich bei Lucia Seidel-Buchmann, Telefon 0 75 53/9 18 96 91, oder bei Familie Lutz, 0 75 53/82 90 99, melden.

NOTIZEN

SALEM

Das Taizé-Team Salem-Frickingen lädt heute, 4. Februar, zum Taizé-Gebet ein. Das ökumenische Treffen findet um 19.30 Uhr im Evangelischen Gemeindehaus in Salem-Stefansfeld statt.

DAISENDORF

Der Geisterball findet am 8. Februar ab 19.31 Uhr im Rathaus Daisendorf statt. Unterhaltung mit DJ sowie Musik- und Maskengruppen. Eintritt: 5 Euro.

Guggenmusik als gute Tat



Die Seegumper aus Überlingen gaben auf der Münsterstreppe zwei viel umjubelte Benefizkonzerte für die Aktion „Narr mit Herz“. Dabei kamen 1775 Euro zusammen. BILDER: HOLGER KLEINSTÜCK

- Zum 20. Mal läuft die Aktion „Narr mit Herz“
- 1775 Euro Spenden bei Konzerten der Seegumper

VON HOLGER KLEINSTÜCK

Überlingen – Guggenmusik zum Besten geben und gleichzeitig eine gute Sache unterstützen: Unter diesem Motto haben die Seegumper Überlingen auf der Münsterstreppe zum sechsten Mal vielumjubelte Benefizkonzerte zugunsten der Aktion „Narr mit Herz“ gegeben. Dabei wurden insgesamt 1775 Euro an Spenden eingenommen: Alle 400 Bändel waren am Ende der zweiteiligen Veranstaltung ausverkauft – dazu kamen noch jede Menge Spenden. „Es lief wirklich richtig gut, da kann man sich nur freuen“, sagte Karl-Heinz Saum, der stellvertretend für den urlaubenden „Narr mit Herz“-Gründer Michael Reutlinger vor Ort war.

Seit dem Dreikönigstag wird für die Aktion gesammelt und gespendet. Bis zum Konzertbeginn am Samstag waren 3450 Euro zusammengekommen. Im Vorjahr erbrachte die Aktion den Rekordlös von 12 500 Euro. „Narr mit Herz“ ist längst zum Selbstläufer geworden, viele geben mehr als die erforderlichen 3 Euro für den Bändel. Auch reine Spenden auf ein Extrakonto sind möglich. Der Erlös kommt jedes Jahr einem gemeinnützigen Zweck in Überlingen oder der näheren Umgebung zugute. Dieses Jahr sind es die Ernie-Schmitt-Hospiz-Stiftung Überlingen, das Mädchen-Café des Jugendreferats, der Jugendfonds der Narrenzunft Überlingen sowie die Jugendabteilungen der „Alte Wieber“, „Löwen“ und „Seegumper“.

„Mein Grundgedanke war, dass an der Fasnet viele aus den unterschiedlichsten Gründen nicht teilnehmen können, obwohl sie vielleicht wollen. Wer während der Fasnet genug Geld für ein Viertel oder einen Sekt hat, der kann auch ein bisschen für einen sinnvollen Zweck spenden“, hatte Michael Reutlinger im Vorjahr zum SÜDKU-

Die Spenden der Vorjahre

- 2018: Jugendreferat der Stadt Überlingen, Jugendfonds der Narrenzunft Überlingen (NZU), Pfadfinderschaft Sankt Georg UB (DPSG), Förderverein der Wiestorschule Überlingen, Jugendabteilung der „Alte Wieber“ und „Löwen“: 12 500 Euro
- 2017: Jugendfonds der NZU, Facheinrichtung „Rückenwind“: 9200 Euro
- 2016: Jugendfonds der NZU, Aktion „Mittendrin 2016“: 9600 Euro
- 2015: Linzgau Kinder- und Jugendheim mit Janusz-Korczak-Schule, Jugendfonds der NZU: 9100 Euro
- 2014: Kindergärten Überlingen, Jugendfonds der NZU: 7200 Euro
- 2013: Überlinger Kindergärten, Jugendfonds der NZU: 7000 Euro
- 2012: Projekt „Ma(h)zeit“ der Kreuzkirche Überlingen: 4550 Euro
- 2011: Georgenhof Bamberg: 4140 Euro
- 2010: Mittagstisch der Wiestorschule: 3000 Euro
- 2009: Jugendreferat Überlingen: 2500 Euro
- 2000: Nachsorgeklinik Tannheim: 1825 Euro (3570 Mark)



Karl-Heinz Saum (links), stellvertretend für Michael Reutlinger von der Aktion „Narr mit Herz“, dankt Seegumper-Chef Andreas Jockle für die Konzerte.

RIER gesagt, warum er die Aktion ins Leben gerufen habe. Die Bändel gibt es in Anusch's Pub, beim dortigen Männerkaffee, im Wirtshaus zum Gundele, beim Überlinger Löwen, den Alten Wiebern und bei den Seegumpen, der Narrengesellschaft Schnecken Nußdorf und dem Narrenverein Biblisschieber Nesselwangen. Die gesamten Einnahmen werden abzüglich der Kosten für die Herstellung der Bändel komplett gespendet, weitere Verwaltungskosten fallen nicht an.

Wie wichtig die Aktion beispielsweise für die Narrenzunft Überlingen ist, verdeutlichte Narrenmutter Wolfgang Lechler im Gespräch mit dem SÜDKURIER. Er sagte, dass die Zunft für die Fasnet jedes Jahr rund 10 000 Euro benötige. Den Betrag könne sie aber alleine nicht aufbringen, weshalb man

dringend auf Sponsoren angewiesen sei. „Ein ganz, ganz großer Teil ist von ‚Narr mit Herz‘. Wenn wir das nicht hätten, dann hätten wir ein ganz, ganz großes Problem“, unterstrich Lechler. Aus diesem Grund könne man Michael Reutlinger und seiner Aktion gar nicht genug danken, die Narrenzunft hätte ohne diese finanzielle Spritze niemals die Möglichkeit, so viel für die Jugend zur Fasnacht zu veranstalten. Lechler: „Das Geld geht immer in den richtigen Kanal: An die Jugend zur Fasnet in Überlingen.“

Informationen: www.narrmit Herz.de

SK Videos von den Benefizkonzerten auf der Münsterstreppe sehen Sie bei uns im Internet unter: www.sk.de/10039373

Großes Narrentreiben in Billafingen



Der Narrenbaum in Billafingen ist dieses Jahr 27 Meter hoch.

Zunftmeisterempfang, Narrenbaumstellen und Umzug begeistern

Owingen (Iuh) Billafingen gehörte am Samstag ganz den Narren: An den Häusern wehten Fahnen der Narrengesellschaft Billafingen, aus den Zelten schallte laute Musik und 19 Zünfte, Narrenvereine und Guggenmusikern kamen in den Ort, um dem Narrenbaumstellen und dem Umzug am Abend beizuwohnen. Um 14.30 Uhr wurde der Narrenbaum am Dorfplatz vor dem Rathaus gestellt, der erste Höhepunkt des Tages.

Um die 50 Männer und Frauen der Zimmergerilde Winterspüren und der Riedholzer der Taubenriedgärtner Seelfingen stemmten den 27 Meter hohen Baum Stück für Stück in die Höhe. Er



„Stammbaum aller Narren“ steht auf dem Schild, das am Narrenbaum angebracht wird. BILDER: LUKAS HÖHN

hatte um einige Meter gekürzt werden müssen, da sonst Stromleitungen beim Aufstellen im Weg gewesen wären, berichteten Mitglieder des Narrenver-

eins. Im Gegenzug wird die Narrengesellschaft Billafingen am 22. Februar in Seelfingen den Narrenbaum stellen. Bereits um 12 Uhr waren die Zunftmeister

der eingeladenen Zünfte festlich empfangen worden. Sie und ihre Zünfte spenden jedes Jahr Geld für einen gemeinnützigen Zweck. Dieses Jahr bleibt das Geld im Dorf, es kommt dem Kindergarten zugute. „Sie bauen eine Kletterbank zur Schulung der motorischen Fähigkeiten der Kinder. Normalerweise würde das außerhalb des Budgets liegen, deshalb unterstützen wir sie da“, erklärte der Präsident der Narrengesellschaft, Martin Bartsch. Die Kletterbank werde so unter anderem aus den Einnahmen des Zunftmeisterempfangs finanziert. Den gesamten Tag über herrschte reges Treiben im Dorf und fast jeder war im Kostüm unterwegs, ob als Einhorn, Clown oder in Zimmermannskluft. Am Abend fand der Umzug zum „60+1-jährigen Jubiläum der Narrengesellschaft Billafingen“ statt.